

Wien, am Dienstag, den 25. September 1928

-----

Subventionen der Gemeinde Wien. Wie schon gemeldet, hat der städtische Finanzausschuss am Montag wieder eine Reihe von Subventionen beschlossen. So erhalten die freiwilligen Feuerwehren Rosenthal-Satzberg und Wolfersberg eine Subvention von je zweitausend Schilling. Beide Feuerwehren sind der Feuerschutz für ausgedehnte Siedlungen. Der Verein zur Unterstützung der Lesehallen des Bezirkseätternverbandes Brigittenau wurde mit 1500 Schilling subventioniert. Der Verband unterhält eine Bücherei für schulentlassene Kinder und zwei Lesehallen für Schulkinder. Eine Subvention von je tausend Schilling wurde vom städtischen Finanzausschuss für den Schulausschuss der Fortbildungsschule für Hausgehilfinnen, für den Verein für volkstümliche Musikpflege in Wien und für die Oesterreichische Gesellschaft für Volksgesundheit beschlossen. Schliesslich wurde der Verein Philantropia und der Verein zur unentgeltlichen Verpflegung Brustleidender auf dem Lande mit je sechshundert Schilling und schliesslich die Arbeitsgemeinschaft zur Schaffung eines Werkes über die nutzbaren Gesteinsvorkommen Oesterreichs mit fünfhundert Schilling subventioniert.

-----

Wiener Landtag. Die Bundesregierung hat gegen den Gesetzesbeschluss des Wiener Landtages vom 21. September, mit dem die Vorlage über die Strassenpolizei, soweit sie sich nicht auf Bundesstrassen bezieht, in etwas geänderter Form angenommen worden ist, Einspruch erhoben, jedoch die Zustimmung zur provisorischen Verwendung der Bundespolizeiorgane im Strassendienst gegeben. Der Gesetzesbeschluss wird kommenden Freitag wiederholt, das Gesetz sodann publiziert werden und am 1. Oktober in Kraft treten. Der Bundesregierung steht es selbstverständlich frei, das Gesetz beim Verfassungsgerichtshof anzufechten. Zur Beschlussfassung über das Strassenpolizeigesetz wurde der Wiener Landtag für kommenden Freitag um 17 Uhr einberufen. Anschliessend daran tagt der Wiener Gemeinderat.

-----

Auf die Sicherheitsschlösser achten! In der letzten Zeit werden in Wien vielfach die sogenannten Sicherheitsschlösser bei den Wohnungstüren angewendet. Der Vorteil solcher Schlösser wird zum Nachteil, wenn das Sicherheitsschloss unbeabsichtigt einschnappt und den Wohnungsinassen den Eintritt in die Wohnung versperrt, wenn diese nicht in der Wohnung sind. Da einem solchen Schloss ohne Schlüssel nicht beizukommen ist, wird in den meisten Fällen die Feuerwehr alarmiert, die dann auf einem meist gefährlichen Weg in die Wohnung gelangen muss, um das Sicherheitsschloss von innen öffnen zu können. Diese Interventionen der Feuerwehr häufen sich in der letzten Zeit so sehr, dass es für Wohnungsinhaber, die Sicherheitsschlösser verwenden, geboten erscheint, Reserveschlüssel für ihre Sicherheitsschlösser an geeigneten Orten aufzubewahren oder ihre Schlösser so einzurichten, dass sie gegen ein unbeabsichtigtes Einschnappen gesichert sind.

-----

Die Grundgebühren für die Fleischbeschau. Für die Zeit vom 1. bis 31. Oktober beträgt die Grundgebühr für die Vernahme amtlicher Untersuchungen von Vieh und Fleisch 1'61 Schilling. Die gleiche Grundgebühr wird für die tierärztliche Untersuchung von Tieren eingehoben, die in Eisenbahn- und Schiffsstationen Wiens ein- und ausgeladen werden.

-----